

vom 28.03.2009 (Samstag)

## Mehr Drachenflieger für den Pröller gewinnen

### Verstärkte Werbung für Nordhang besprochen - Auch in den Skilift soll investiert werden



**Gleitschirmflieger und Skifahrer vereint:** Der Pröller-Nordhang eignet sich im Einklang mit den Skifahrern auch perfekt für Winterflüge von Gleitschirmpiloten und belohnt mit Ausblicken auf das Panorama des Bayerischen Waldes. (Foto: Dilger)

**Kollnburg.** Mit einer Stimme haben sich der Tourismusausschuss und zuletzt auch der Gemeinderat für eine intensivere Vermarktung des Pröller-Nordhangs als Eldorado für Drachenflieger und Paraglider ausgesprochen. Die Gemeinde will dabei nicht nur eine touristische Marketingkampagne starten, sondern künftig auch mit den drei Gleitschirmvereinen im Bayerischen Wald stärker zusammenarbeiten.

Bürgermeisterin Josefa Schmid informierte die Gemeinderäte, dass der Deutsche Hängegleiterverband bereits seit 1985 für den Pröller-Nordhang über eine unbefristete Erlaubnis nach § 25 Luftverkehrsgesetz verfügt. „Der Pröller soll aus dem Dornröschenschlaf erweckt werden“, wünscht sich Josefa Schmid. Sie will, dass der 1048 Meter hohe Berg nicht nur bei Skifahrern, sondern auch bei Gleitschirmpiloten noch bekannter wird.

Die Kontakte zum Drachen- und Gleitschirmfliegerclub (DGFC) Regental, der den Pröller als Fluggebiet betreut, zum 1. Gleitschirmverein Bayerwald und zum DGFC Bayerwald sind bereits geknüpft, berichtet die Bürgermeisterin. Die Unterstützung seitens der Gemeinde Kollnburg wird mit großem Wohlwollen aufgenommen und Fritz Dilger aus Hunderdorf, 1. Vorsitzender des Drachen- und Gleitschirmfliegerclub Regental, bestätigt, dass der Pröller noch viel stärker beworben werden könnte.

„Im Moment ist er mehr ein Geheimtipp“, sagt Dilger. Er schätzt die Zahl der Gleitschirmflieger, die jährlich an der Abfahrtsschneise des Pröller-Nordhangs talwärts schweben aber auf immerhin 100 bis 200.

Dilger betont, dass sich der Drachenfliegerei am Pröller ganzjährig sehr naturverträglich ausüben lasse. Die bestehende Rodungsschneise für die Skipisten-Abfahrt könne bei brauchbarer Thermik Sommer wie Winter ideal genutzt werden. DGFC Regental-Mitglied Oliver Kraus ergänzt, dass an die Zubringerwege zum Startplatz am Pröllergipfel keine weiteren Forderungen gestellt würden. Lediglich die Entfernung von wenigen Sträuchern wird nach dem eingeholten Einverständnis des Grundstückseigentümers künftig noch für einen leichteren Schneisenstart vom Pröller sorgen.

Bürgermeisterin Schmid betont auch, wie wichtig es angesichts einer sensibilisierten Öffentlichkeit zum Schutz intakter Bergmischwälder und zu naturschutzfachlichen Abwägungen sei, die bestehenden, für den Gleitschirmsport geeigneten Bayerwaldberge als Touristenattraktion stärker zu vermarkten. Und die Kollnburger Rathauschefin will sich bald selbst bei einem Tandem-Gleitschirmflug ein Bild von oben machen. Der Gemeinde liegt neben der stärkeren Vermarktung des Pröllers für Gleitschirmflieger aber auch die Sicherung des Skibetriebs am Herzen. Bürgermeisterin Schmid berichtete von neuen Förderprogrammen mit bis zu 35 Prozent Zuschüssen für den Ausbau veralteter Lifanlagen. Mit Skiliftbetreiber Georg Budweiser aus Sankt Englmar stehe man in Kontakt, der durchaus nach der vielversprechenden Skisaison in diesem Winter eine Investition in den Schlepplift und eine Beschneidung in seine Erwägungen mit einbezieht. Mit Hilfe durch das Amt für ländliche Entwicklung hofft die Bürgermeisterin, dass bald ein zukunftsträchtiges Gesamtkonzept entwickelt wird. - vbb